

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 96 (2016)

Artikel: Glarner an auswärtigen Schulen und Hochschulen
Autor: Feller-Vest, Veronika
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glarner an auswärtigen Schulen und Hochschulen

Veronika Feller-Vest

Einleitung

Das Jahrbuch 2016 thematisiert die Bildungsmöglichkeiten junger Glarner vor allem aus dem katholischen Landesteil vom ausgehenden 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Der erste Aufsatz behandelt die Jesuitenschule in Luzern und bietet einen Katalog der Glarner, die diese Schule besucht haben. Im zweiten Artikel wird der Frage nachgegangen, an welchen Hochschulen oder Universitäten katholische Glarner sich nach Absolvieren der Mittelschule eingeschrieben haben. In diesem Abschnitt steht das für die Ausbildung des katholischen Pfarrklerus im Glarnerland sehr wichtige Collegium Helveticum in Mailand im Zentrum der Betrachtungen. Der dritte Aufsatz beschäftigt sich mit dem Stipendium, das die französische Krone im Rahmen der Militärkapitulationen jungen Glarnern gewährte. In den Genuss dieses Stipendiums kamen sowohl Katholiken wie Reformierte.

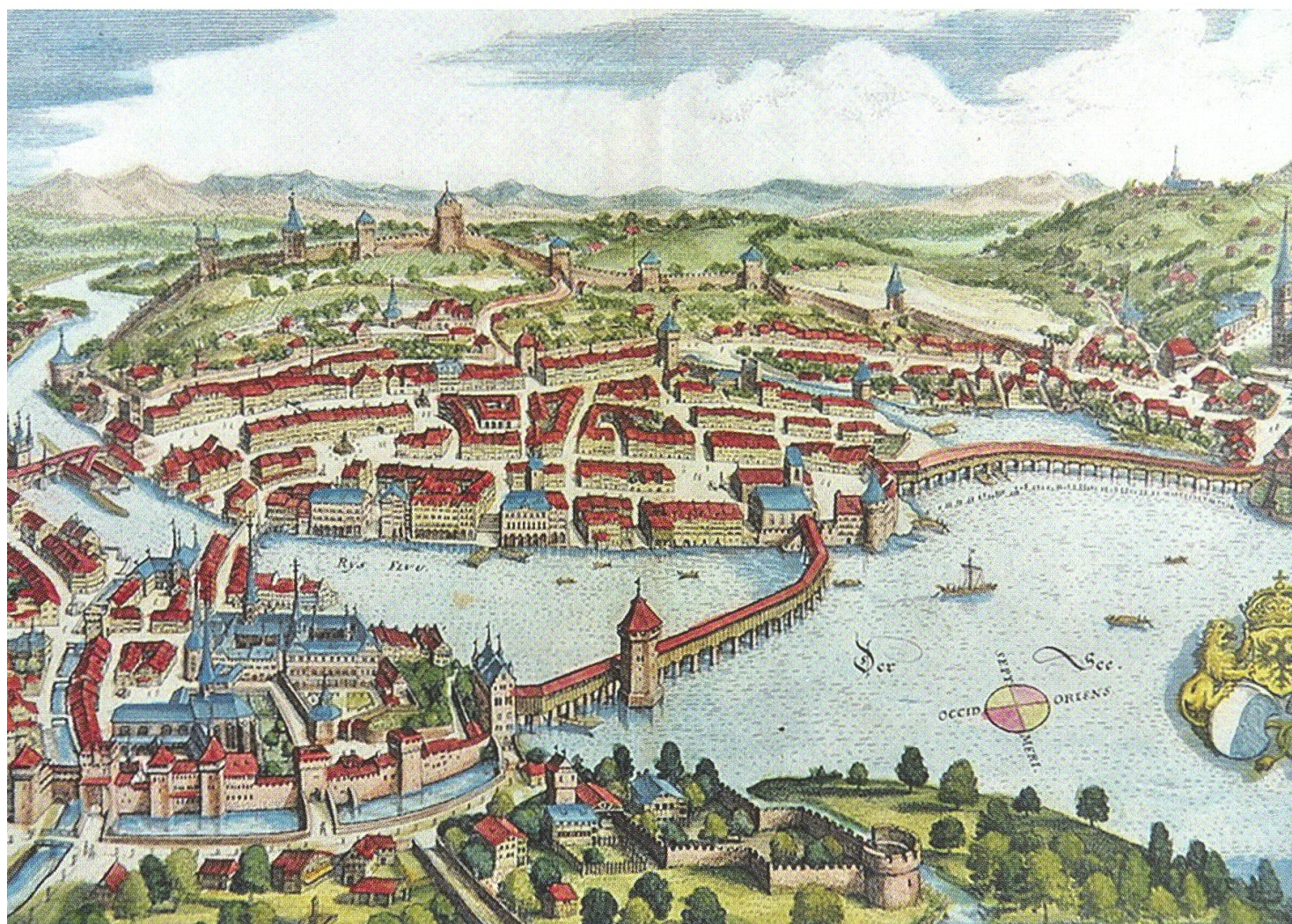
Die Schülerverzeichnisse der Jesuitenschule stellen den Ausgangspunkt für die gesamte Untersuchung dar. In allen drei Aufsätzen verweisen die in Klammern gesetzten Nummern hinter den Namen auf die Nummer im Katalog der Absolventen der Jesuitenschule.

In Bezug auf die Quellen ist die Ausgangslage bei den drei Beiträgen unterschiedlich. Bei der Jesuitenschule existieren Schülerverzeichnisse, bei den Universitäten Matrikelregister. Es ist deshalb bekannt, welche Schüler und Studenten die betreffenden Hochschulen besucht haben, und es lassen sich entsprechende Verzeichnisse erstellen. Für das französische Stipendium lässt sich keine zuverlässige Liste ausarbeiten. Die Angaben für das 16. und 17. Jahrhundert beruhen auf Einträgen in den Ratsprotokollen, sie vermerken bei den Gesuchen nur die Namen des Familienoberhaupts, das um das Stipendium gebeten hat, die Namen der Stipendiaten selbst sind nicht bekannt und auch nicht immer, welchen Gesuchen entsprochen wurde und welche abgelehnt wurden. Ab dem ausgehenden 17. Jahrhundert wurden im katholischen Landesteil die Studienplätze durch das Los zugeteilt und die Namen der Begünstigten in den Landsgemeindeprotokollen verzeichnet. Allerdings lässt sich nicht beurteilen, welche Stipendienempfänger tatsächlich ins Ausland gereist sind und welche nur das Geld bezogen haben.

Der Katalog der katholischen Absolventen der Jesuitenschule in Luzern bildet ein Gegenstück zum Verzeichnis der reformierten Glarner, die zwischen 1559 und 1832 das Carolinum, die Hohe Schule in Zürich, besucht

haben, das ich in dem von Hanspeter Marti und Karin Marti-Weissenbach herausgegebenen Sammelband «Reformierte Orthodoxie und Aufklärung. Die Zürcher Hohe Schule im 17. und 18. Jahrhundert» (2012) veröffentlichen durfte. Viele reformierte Glarner setzten ihre Studien an der Universität Basel fort. Sie sind mit Hilfe der Matrikeledition, die auch Kurzbiografien bietet, leicht zu fassen. Einzelne schrieben sich an den Universitäten von Halle, Heidelberg, Leiden, Paris, Tübingen und Utrecht ein.

Zum Schluss möchte ich all jenen danken, die meine Arbeit unterstützt haben. Mein Dank geht an Dr. phil. Jürg Schmutz, Staatsarchiv des Kantons Luzern; Dr. phil. Fritz Rigendinger und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs des Kantons Glarus; Dr. phil. Helga Noe, Gemeindearchive des Kantons Glarus; Dr. theol. Albert Fischer, Diözesanarchivar, Bischöfliches Archiv Chur; Dr. phil. Hannes Steiner, Staatsarchiv des Kantons Thurgau; Dekan Pfarrer Harald Eichhorn, Näfels; Barbara Ulsamer, Männedorf; alt Ratssekretär Josef Schwitter, Näfels; Susanne Peter-Kubli, Wädenswil.



Stadtansicht von Luzern von Matthäus Merian d. Ä., koloriert um 1642.